

Liebe Mitglieder des Landeschülerrates,

bildungspolitisch haben wir in den drei Jahren der CDU-Regierungsbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht.

Das Ziel der CDU in der Großen Koalition ist es, das Prinzip Bildung von Anfang an durchzusetzen. Deshalb erarbeiten wir eine Bildungskonzeption für 0 bis 10-jährige Kinder, wurde die Selbstständige Schule eingeführt, sorgt das Junglehrerprogramm für qualifizierten Nachwuchs und bieten wir den im Dienst befindlichen Lehrern eine zeitliche Perspektive zum Ausstieg aus der Teilzeit an.

Insbesondere die Selbstständige Schule zeigt positive Wirkung. Mit dieser werden beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010 die Erziehungsfunktion und die Eigenverantwortung der Schule gestärkt. Dazu sind die Pflichten der Eltern und der Schule klarer gesetzlich beschrieben. Jede Schule hat künftig die Chance, sich eigene Schwerpunkte in ihrer Entwicklung zu setzen, um so ihre Attraktivität z. B. im mathematisch-naturwissenschaftlichen, künstlerisch-musischen oder sportlichen Bereich oder auch bei der Gestaltung des Unterrichts zu erhöhen.

Zur Verbesserung der Qualität des Unterrichts hat die Landesregierung 50 Unterrichtsberater eingesetzt und allein im letzten Jahr für deren Fortbildung mehr als 280.000 Euro ausgegeben. In allen Schulamtsbereichen wurden Lehrkräfte in umfangreichen Schulungsmaßnahmen hinsichtlich der Diagnostik, Beratung und Förderung von Schülern mit Teilleistungsstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie befähigt. Und da mit dem neuen Schuljahr die Schulleiter mit ihren Kollegien ihre Schule in höchstem Maße selbstständig leiten, nehmen seit letztem Jahr 100 Lehrkräfte am postgradualen Fernstudiengang Schulmanagement teil. Es wurden und werden auch künftig Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung gestellt.

Jeder einzelne Schüler ist uns wichtig und soll gute Bildungs- und Förderangebote erhalten. Natürlich müssen diese auch genutzt werden wollen. Unverzichtbar ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie haben das Recht, jedoch auch die Pflicht, sich stärker einbinden zu lassen, beispielsweise bei der Verbesserung der Lesekompetenz.

Die neu ins Gesetz aufgenommenen Aspekte zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der Schule sind eine Richtschnur, auf die sich jeder berufen kann. Wer Leistung fordert, muss auch selbst gefördert werden. Wer prüft, muss sich auch selbst prüfen lassen bzw. sich Kontrollen unterziehen. Also werden wir die Qualität unserer Schulen nachhaltig analysieren und verbessern. Dies wiederum wird sich in der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung wieder finden.

Die bisherige Form der Planung der Klassenbildung erst ab einer definierten Mindestschülerzahl, bei der es in der Vergangenheit jährlich Unsicherheiten gab, weil bis zum Beginn des neuen Schuljahres selten fest stand, wie viele Schüler eine Klassen bilden, wird ersetzt. Bei der schülerbezogenen Stundenzuweisung geht es nun um die tatsächlichen Schüler.

Für die Zukunft wird die Motivation der Lehrerinnen und Lehrer noch wichtiger. Schritt für Schritt bereiten wir den Ausstieg aus der Teilzeit vor und geben jungen Referendaren bessere Möglichkeiten zum Eintritt in den Schuldienst in Mecklenburg-Vorpommern.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Landesregierung mit Bildungsminister Henry Tesch hat den Schulen neue Freiräume geschaffen, zusätzliche finanzielle Unterstützung gewährt und den Lehrkräften Perspektiven gegeben. Nun müssen vor Ort die Chancen genutzt und beherzt ergriffen werden. Dafür braucht es Schulleitungen,

Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler. Gemeinsam lässt sich gute Bildung in Mecklenburg-Vorpommern gestalten. Ich rufe Euch dazu auf, hierbei aktiv mitzumachen.

Marc Reinhardt  
Bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion